derstandard.at

Landesgalerie Niederösterreich: Elisabeth von Samsonow und ihre Göttinnen

8-9 Minuten

Ausstellung

Landesgalerie Niederösterreich: Elisabeth von Samsonow und ihre Göttinnen

"Die Erde lesen" will einen Bogen von prähistorischen Funden zu ökofeministischer Forschung spannen. Trotz des guten Grundgedankens misslingt das

Die zentrale Installation von Elisabeth von Samsonow in der Landesgalerie Niederösterreich preist die Erde mit all ihren Gaben.

Die Venus von Willendorf als Barbiepuppe, matriarchale Königin oder zensierte Pornofigur? Ein frischer Blick auf den knapp 30.000 Jahre alten Fund lässt Interpretationen zu, über die man auch

lachen darf. Die erst 1908 in Niederösterreich gefundene und sich heute im Naturhistorischen Museum in Wien befindliche Mini-Venus (elf Zentimeter!) wird in den Zeichnungen von Ida-Marie Corell in der Landesgalerie Niederösterreich aus feministischer Sicht betrachtet.

Die prähistorische Frauendarstellung gilt als ein Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt "The Dissident Goddesses' Network", das aus einer Kooperation der Akademie der bildenden Künste Wien und dem Forum Morgen hervorging. Das Team von Künstlerinnen und Forscherinnen wurde von der Künstlerin und Philosophin Elisabeth von Samsonow und Felicitas Thun-Hohenstein geleitet, die als Kuratorin der Ausstellung fungiert.

Diese ist in überschaubarer Größe auf der dritten Ebene der Landesgalerie untergebracht, eint künstlerische Auseinandersetzungen mit ökofeministischen Forschungsansätzen. Inwiefern dieser Artistic Research konkrete Forschungsergebnisse liefern kann, ist allerdings schwierig zu beantworten. Vielmehr scheint es um vage Erkenntnisse zu gehen, die in einer "Forschungslounge" nachgeschlagen werden können: Es geht um die Bedeutung prähistorischer Funde wie der Venus von Willendorf für die Moderne, den provokanten Göttinnenbegriff sowie die Rückbesinnung auf die Erde, die als Lebewesen Gaia ja auch weiblich ist. Wer darf sie besitzen oder besetzen?

Visuelles Bindemittel: Flechten, Schwammerl und Würmer bei Alma Heikkilä.

Esoterische Opfergaben

2021 haben sich von Samsonow und einige ihrer Kolleginnen ein vier Hektar großes Grundstück im Pulkautal gekauft. Dieses "belebte" das weibliche Kollektiv und taufte es bewusst "Land der Göttinnen". Eine mongolische Jurte ist zentraler Hörsaal, wo Workshops abgehalten und Göttinnenfeste gefeiert werden. Und

auch die lokale Bevölkerung – von der Dorfjugend bis zur Jägerschaft – rund um das Weinviertler Göttinnenland wird miteinbezogen. Dieses soll ohne ökonomischen oder öffentlichen Nutzen funktionieren.

Legt man die Erwartung an einen höheren Zweck ab und erkennt das Projekt vielmehr als kritisches Naturspiel, fällt eine Annäherung an die wenig nachvollziehbare Konzeption der Ausstellung leichter. Zwar ist der Grundgedanke des Projekts mit der kollektiven Landbesetzung spannend, die Übersetzung in einen künstlerischen Rahmen funktioniert jedoch nur bedingt. Schnell driftet die Ästhetik in eine esoterische Nische ab.

Von Samsonow bietet Fundstücke wie Fossilien, Steine, Kräuter und Erdproben, Fotos und Filmmaterial ihrer Aktionen auf drei Schreinen als Opfergaben dar. Videoarbeiten der Forscherin Angela Melitopoulos bilden mit der Untersuchung von Ausgrabungsstätten das andere Ende der Schau. Auf halbem Weg dienen von Flechten und Schwammerln überwucherte Werke von Alma Heikkilä als visuelles Bindemittel. Was hat das noch einmal mit der Venus von Willendorf zu tun? Wirkliche Synergien ergeben sich hier leider keine. (Katharina Rustler, 12.3.2022)

Artikel-Tools

:

Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:

Forum: 9 Postings

Ihre Meinung zählt.

Kunst? Vermutlich.
Der Versuch einen essotherischen Kult zu starten? Vielleicht.

mehr anzeigen

Samsonows obligate Erweiterung der Sphären ihres Oeuvres.
mehr anzeigen

Ökofeminismus. Ein alter steirischer Bürgermeister hat mir gesagt: alles, was mit -ismus aufhört ist übel.
mehr anzeigen

"..ökofeministische Forschung.."
Das kommt dabei heraus, wenn jemand seine private Geschichte mit Ideologie und selbstgebastelter Philosophie verknüpft und zum öffentlichen Forschungsgegenstand erhebt. Man könnte es auch

advanced mindfuck nennen.

mehr anzeigen

"eint künstlerische Auseinandersetzungen mit ökofeministischen Forschungsansätzen. [...] Schnell driftet die Ästhetik in eine esoterische Nische ab."
Fr. Stuiber könnte das erklären. Herrschaftsstrukturen mit alles und so: "[...] dass auffallend viele Frauen an den teils verstörenden Demonstrationen gegen die Impf- und Corona-Maßnahmen teilnehmen, auch an vorderster Front. Diese Widersprüchlichkeit ist nicht so absurd, wie sie auf den ersten Blick aussehen mag."
https://www.derstandard.at/story/20…der-frauen

mehr anzeigen

Seit ich im Weinviertel lebe und dort spazieren und wandern gehe, kommt mir immer das Gefühl auf, es handle sich hier um die "die sanfte Landschaft der Göttin". Es ist vorwiegend uraltes, fruchtbares Ackerland und Weinbaugebiet mit Hügeln und Wäldern, mit der höchsten Konzentration an Holzkreisen (wood henges) in Europa, d.h. schon seit Jahrtausenden besiedelt und für die Landwirtschaft genutzt.
mehr anzeigen

Absolute Zustimmung mit authentischer Empfindung und Voraussetzung.
mehr anzeigen

Danke für diesen Buchtipp.
mehr anzeigen
Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.